

Europäische Innovationspartnerschaften gehen in die zweite Runde

## Zwölf Förderbescheide überreicht

Mit ganz unterschiedlichen, neuen Projekten geht Schleswig-Holstein im Sommer in die zweite Runde der Europäischen Innovationspartnerschaft Agrar (EIP Agri). Die Vorhaben reichen von modernem Weidemanagement über einen digitalen Tierwohl-Check bis hin zur technischen Aufbereitung von Gülle vor dem Einsatz in Biogasanlagen. Umweltminister Dr. Robert Habeck (Grüne) überreichte Ende Mai zwölf Förderbescheide an besonders innovative und nachhaltige Innovationsvorhaben.

„Ich freue mich sehr über die gute Resonanz. Gerade in den Bereichen Digitalisierung, Tierwohl und Nährstoffeffizienz im Ackerbau gibt es viele praxisnahe Ideen, die jetzt erprobt werden können. Die Projekte werden

wichtige Impulse für eine nachhaltige Entwicklung unserer Land- und Ernährungswirtschaft liefern“, sagte Habeck. Insgesamt hatten sich 29 Gruppen bei einem sogenannten „zweiten Call“ beworben. Eine Fachjury hatte im Rahmen eines Auswahlverfahrens die Innova-

tionsvorhaben zur Förderung ausgewählt.

Ziel der Europäischen Innovationspartnerschaft Agrar ist die Anregung von Innovationen, um Nachhaltigkeit und Effizienz in der Landwirtschaft zu steigern. Der Bedarf für Innovationen kommt idealerweise aus der Praxis, und Landwirte sind bei der Entwicklung von Lösungen aktiv beteiligt. In sogenannten operationellen Gruppen (OG) arbeiten Landwirte, Wissenschaftler, Berater, Nichtregierungsorganisationen und Wirtschaftspartner gemeinsam an der Entwicklung und Erprobung einer Innovationsidee. So soll EIP Agri insgesamt zum besseren Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Beratung und Praxis beitragen.

Die Projekte werden für drei Jahre ge-

fördert. Für das Programm stehen im Zeitraum von 2015 bis 2020 insgesamt 10 Mio. € aus EU-Mitteln im Landesprogramm Ländlicher Raum (LPLR) in Schleswig-Holstein zur Verfügung.

„Schleswig-Holstein gehört zu den Vorreitern des EIP-Programms. Europaweit wurden hier die ersten Projekte gestartet“, so Habeck. Inzwischen sind laut Deutscher Vernetzungsstelle europaweit rund 1.500 Gruppen aktiv, deutschlandweit rund 140.

Im Anschluss an die Übergabe der Förderbescheide trafen sich die Mitglieder der operationellen Gruppen zu einem ersten Vernetzungstreffen in Kiel (siehe Bild S. 29). Das Innovationsbüro hatte hierzu eingeladen und mit Thementischen einen ersten Austausch der neuen EIP-Akteure organisiert.

Weitere Informationen zu dem Thema finden sich auf der Homepage des Innovationsbüros EIP Agrar Schleswig-Holstein ([www.eip-agrar-sh.de](http://www.eip-agrar-sh.de)), Tel.: 0 43 31-94 53-114.

pm melund  
Carola Ketelhodt  
Innovationsbüro EIP Agrar



Tierärztin Ulrike Peschel, Götz Daniel vom Ökoring und Landwirt Falk Teschemacher freuen sich über den Förderbescheid des Ministers Dr. Robert Habeck (v. li.). In ihrem Projekt „Eutergesundheit“ wollen sie ein Praxistool für betriebspezifische Eutergesundheitsstrategien entwickeln.  
Foto: Ulrike Duchâteau

Landwirtschaftskammer an acht EIP-Projekten beteiligt

## Von „OnFarmWetter“ bis „Terraseed“

Die Landwirtschaftskammer hatte sich mit mehreren Innovationsprojekten am Wettbewerb in Schleswig-Holstein beteiligt. Bei vier der erfolgreichen Projekte wird sie nun die Leadpartnerschaft übernehmen, das heißt sie wird die Projekte koordinieren und federführend voranbringen. Die Projekte sind:

### ● „OnFarmWetter“

Ziel des Projektes ist die Weiterentwicklung eines Prototyps zur optimierten, lokalen und schlag-spezifischen Erfassung von Wetter als Entscheidungshilfe für Landwirte im Bereich Düngung und Pflanzenschutz. Gleichzeitig sollen Standards entwickelt werden, die die Einbindung von Daten privater Wetterstationen in das agrarmeteorologische Messnetz der Bundesländer möglich machen.

### ● „Weidemanager Schleswig-Holstein“

Das Projekt will zwei Innovationen aus Irland (Rising-Plate-Meter, Modell „Grashopper“, und Decision-Support-System „PastureBaselreland“) auf (nord-)deutsche Verhältnisse übertragen. Außerdem ist die Entwicklung einer Weide-App als Werkzeug für Landwirte zum Austausch ihrer Ergebnisse mit anderen Nutzern geplant.

### ● „Nährstoffeffiziente Flächenkonzepte für Grünlandstandorte“

Ziel ist die Entwicklung von digital basierten Flächenbewirtschaftungskonzepten für typische Grünlandstandorte in SH und die Entwicklung von standort- und intensitätsspezifischen Befahrungs- und teilflächenspezifischen Düngungskonzepten.

### ● „Terraseed“

Dieses Projekt möchte für Baumschulen ein neues System zur Unkrautkontrolle auf Gehölzsaatbeeten entwickeln. Dafür wird das dänische Terraseed-System, mit Verzicht auf das Aufkleben der Saat auf die Papiermatten, modifiziert. Die Übertragung der Ergebnisse auf weitere Gehölzarten ist geplant.

An vier weiteren Projekten ist die Landwirtschaftskammer außerdem als aktiver Partner in einer operationellen Gruppe beteiligt. Am 1. Juni werden die dreijährigen Projekte mit der Umsetzung beginnen. Nach der Bekanntgabe der Auswahl der geförderten Projekte durch den Minister sagt der Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer, Peter Levsen Johannsen: „Wir freuen uns sehr über diesen Erfolg: Von zwölf EIP-Projekten

im Land laufen also mehr als die Hälfte unter Kammerbeteiligung. Die Begleitung der EIP-Projekte ist für uns ein wichtiger Teil unserer Facharbeit, die immer auf die Zukunft ausgerichtet ist. Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und landwirtschaftlicher Praxis – es sind bei EIP immer aktive Landwirte beteiligt – haben wir schon beim ersten EIP-Aufruf unter Beweis gestellt, was für interessante Innovationen für die Praxis im Sinne einer nachhaltigeren Bewirtschaftung in Landwirtschaft und Gartenbau herauskommen können.“

Seit 2014 ist das Innovationsbüro EIP Agrar als zentraler Innovationsdienstleister und als Vernetzungsstelle für Akteure und EIP-Projekte im Land in der Landwirtschaftskammer ansässig. Das Innovationsbüro berät, unter-